

# ERFAHRUNGS- BERICHT

## IPAG PARIS WS 2019 / 2020

---



## Allgemein

Die Zeit, die ich in meinem Auslandssemester in Paris erleben durfte, war generell eine der besten Zeiten meines Lebens. Ich persönlich habe die Stadt geliebt, worüber man sich aber von Anfang an im Klaren sein muss ist, dass es eine sehr teure und große Stadt ist, was bedeute, dass man davor genügend Geld gespart haben sollte ansonsten macht das ganze schnell keinen Spaß mehr. Bezüglich der Größe ist es eben keine kleine Studentenstadt, in der man jeden Tag denselben Leuten, die man kennt über den Weg läuft.

## Wohnung



Dann beginne ich doch erstmal mit der Sache, die mir die meisten Sorgen während des kompletten Auslandssemesters gemacht hat: die Wohnungssuche und der generelle Zustand Pariser Wohnungen. Man darf im Allgemeinen nicht zu viel von einer Wohnung in Paris erwarten, sie sind meist sehr klein, alt und nicht im besten Zustand, aber da man dort ja nicht für immer lebt, sondern nur für die kurze Zeit des Auslandssemesters, würde ich mich immer wieder dafür entscheiden eine eher kleinere Wohnung zu nehmen und dafür so weit wie möglich im Zentrum und in der Nähe der Uni zu wohnen, man will seine Zeit ja auch nutzen und nicht den ganzen Tag in der Metro sitzen. Die Vororte sind noch dazu meist etwas gefährlich und super unpraktisch, wenn es darum geht immer gut mobil zu sein und gut nach Hause zu kommen. Ich habe im 6.Arrondissement gewohnt, wo auch die IPAG Business School ist. Speziell das 6.Arrondissement ist sehr teuer (Mietpreise über 1000€ für ca.20qm sind keine Seltenheit), aber ich konnte von dort aus fast alles zu Fuß erreichen und habe mir jeden

Monat das Metro Ticket gespart und gleichzeitig viel mehr von Paris gesehen. Aber auch andere Arrondissements sind gut und haben Ihre Vorteile, ich würde einfach bei der Wohnungssuche immer mal auf Google Maps schauen, wie weit man zur Uni braucht, wie weit man zum 1. Arrondissement braucht, was sozusagen die Mitte von Paris ist und ob Supermärkte und ähnliches in der Nähe sind.

Um nun zu den Seiten zu kommen, auf denen ich nach Wohnungen gesucht habe: Ich habe wirklich so gut wie alles ausprobiert, im Endeffekt habe ich die Wohnung dann über Lodgis gefunden, das ist eine Wohnungsvermittlung, die zwar auch Agenturgebühren (um die 200€) kostet, bei der man sich aber dann auch sicher sein kann, dass die Wohnung wirklich existiert. Weitere Webseiten, die mir auch von der IPAG Business School empfohlen worden und die ich teilweise auch genutzt habe sind:

- <http://www.studenthomestayeuropa.com/>
- Badi.fr : <https://badi.com/fr/s/Paris>
- [centralparisrentals.com](http://centralparisrentals.com)
- [www.tobeerasmusinparis.com](http://www.tobeerasmusinparis.com)
- [Appartager.com](http://Appartager.com)
- [Housinganywhere.com](http://Housinganywhere.com)
- [Erasmusu.com](http://Erasmusu.com)
- <https://www.atomeparis.com/en/>
- <https://www.parisattitude.com>
- <http://www.espacil.com/Louer/Rechercher-un-logement>

### CAF

CAF ist eine französische Wohngeldhilfe, die man beantragen kann (auch als nicht Franzose) und die ich bei den Mietpreisen in Paris jedem nur wärmstens empfehlen kann. Es zu beantragen ist etwas kompliziert, aber man findet im Internet viele Erklärungen dazu.

### Anreise

Ich bin mit der Bahn angereist, was meiner Meinung nach auch immer noch der bequemste und beste Weg ist. Man ist innerhalb von 5 ein halbes Stunden (Direktzug) in Paris und hat keine lästigen Gewichtslimits der Koffer und kann sich die An- und Abreisen an den Flughäfen sparen. Noch dazu gibt es von München nach Paris oft super Angebote, ab 39€, wenn man seinen Zug früh genug bucht.

## Bankkonto

Ich habe mir ein französisches Bankkonto bei der Credit Agricole gemacht. Generell ist es eigentlich nicht nötig, da man auch alles gut mit einer deutschen EC Karte oder Kreditkarte bezahlen kann. Ich habe das französische Bankkonto nur eröffnet, da es eine Voraussetzung ist um CAF, das französische Wohngeld zu beantragen. In Frankreich gibt es keine EC Karten, wie wir sie kennen, sondern es gibt Karten, mit denen man nur Geld abheben kann und es gibt Kreditkarten, wie wir sie kennen. Zusätzlich nutzen viele Franzosen Checks, womit ich mich aber nicht weiter beschäftigt habe.

## Handyvertrag

Da man inzwischen seinen Deutschen Vertrag in ganz Europa nutzen kann, habe ich nicht extra einen Handyvertrag abgeschlossen, sondern meinen deutschen Handyvertrag genutzt. Man muss aber dazu sagen, dass es bei manchen Mobilfunkanbietern Limits von 4 Monaten gibt, man sollte sich also auf alle Fälle im Vorfeld informieren.

## Lebenshaltungskosten

Meine Lebenshaltungskosten lagen deutlich über denen, die ich zuhause hatte, den genauen Überblick habe ich irgendwann verloren, aber dies sollte eine ungefähre Aufstellung sein, um sich zu orientieren, was auf einen zukommt.

- 1250€ Wohnung
- 400€ Essen
- 400€ „Freizeit“
- Optional Metro Ticket (siehe Preise unten)

## Öffentliche Verkehrsmittel

In Paris gibt es die Metro (innerhalb der Stadt), Busse und den RER (Zug, der auch in die Vororte fährt).

Man kann in Paris für den Innenraum Einzeltickets kaufen, welche man am besten im Zehnerpack dem „carnet“ kauft, da es dann Rabatte gibt. Ich hatte einen sogenannte Pass Navigo Easy, den man immer wieder mit Einzeltickets aufladen kann. Der Pass Navigo Easy kostet am Anfang einmalig 2€. Ein

Einzelticket kostet 1,90€ und das „carnet“, also 10 Einzeltickets kostet 14,90€.

Außerdem gibt es den Pass Navigo Decouverte, der einmalig 5€ kostet und für den man ein Passfoto braucht. Die Wochenkarte kostet dann 22,80€ und das Monatsticket kostet 75,20€.

### Die Sprache

Die Franzosen sind ein sehr eitles Volk, was ihre Sprache betrifft. Viele wehren sich dagegen auch nur ein Wort Englisch zu reden, irgendwie bin ich aber mit Englisch und Grundkenntnissen an Französisch trotzdem ausgekommen, es ist aber schon zu empfehlen, dass man immerhin Grundkenntnisse in Französisch hat.

## Die Uni

Die IPAG Business School ist im 6.Arrondissement und an sich eine gute Uni, ich denke man findet immer Probleme, über die man sich aufregen kann, aber alles in allem war es eine gute Uni. Was ich etwas schade fand war, dass die Erasmus Studenten und französischen Studenten relativ getrennt sind. Unter den Erasmus Studenten waren relativ viele Mexikaner und vereinzelt Leute aus anderen europäischen Ländern.

## Bewerbung

Die Bewerbung war etwas umständlich, da ich erstmal herausfinden musste welche französischen Fächer für welche deutschen Fächer angerechnet werden konnten, hierfür habe ich aber im Endeffekt eine Liste von, in der Vergangenheit angerechneten Fächern vom Münchner International Office bekommen (siehe unten). Über die endgültige Anrechnung habe ich noch keine Informationen.

Cross-Cultural Management	3	121 Interkulturelle Kommunikation
Business Plan	3	131 Entrepreneurship
Les Techniques de Management / Cultural Aspects of Management / International Management	6 bzw. 3	132 Strategische Planung und Internationales Management
Cultural Aspects of Management	3	121 Interkulturelle Kommunikation
Purchasing & Supply Chain Management		232 Beschaffungslogistik und Supply Management
Business Ethics		226 Sustainability and Ethics in a Global Context
French Language		Französisch
Geopolitics	6	142 Wirtschaftspolitik u Außenwirtschaft
Business Strategy	6	091 AW-Fach
Business Ethics and Corporate Social Responsibility	6	091 AW-Fach
Business Game	6	311 WPF Methodisch-soziale Kompetenzen
Business Strategy	6	222 International Strategy and Sales
Purchasing and Supply Chain Management	6	225 Intern. Operations and Supply Chain Mngmt
Advanced Economic Analysis	6	101 quantitative Methoden
Financial Management	6	evtl. 224 International Finance Modeling
Business French	6	091AW Fach

## Kurse

Ich habe 6 Kurse belegt, was im Nachhinein vielleicht etwas viel war aber trotzdem auf alle Fälle machbar ist:

- Geopolitics  
Ein sehr guter Lehrer, der ein unglaubliches Wissen hat und bei dem man auch wirklich etwas lernt, der aber gleichzeitig auch einiges von einem erwartet.

Die Note hat sich aus einer Präsentation während dem Semester und einer Prüfung am Ende zusammengesetzt.

- **Business Strategy**  
Die Professorin ist gut, aber auch sehr streng, genauso wie ihre Notenvergabe. Meist haben wir in der ersten Hälfte des Unterrichts den Stoff durchgenommen und diesen dann in der zweiten Hälfte direkt anhand einer Aufgabe angewendet, was teilweise etwas schwer war aber wodurch man im Endeffekt einiges gelernt hat. Die Note setzt sich aus den Aufgaben am Ende jeder Stunde zusammen und einer abschließenden Prüfung.
- **International Management**  
Der Stoff war relativ allgemein aber wir haben am Ende die Präsentationen vom Professor nicht bekommen, weswegen ich direkt von Anfang an empfehlen würde gut mitzuschreiben, da man sonst den Überblick verliert.  
In diesem Fach hatten wir ein Midterm Exam und eine Prüfung am Ende.
- **French**  
In diesem Fach werden die Studenten in Anfänger und Fortgeschrittene aufgeteilt, was es für jeden möglich macht teilzunehmen. Ich würde das Fach auf alle Fälle empfehlen, da man während des Auslandssemesters einen Nutzen daraus ziehen kann und es, wenn man immer brav mitlernt ein Fach ist was einen in der Prüfungsphase nicht viel Zeit kostet.  
In diesem Fach hatten wir ein Midterm Exam und eine Prüfung am Ende.
- **Advanced Economic Analysis**  
In diesem Fach geht es um viele makroökonomische Themen, man rechnet aber nichts, was ich am Anfang von dem Fach erwartet hatte. Die Professorin ist nett, man hält 2 Präsentationen und hat eine Prüfung am Ende, was alles auf alle Fälle machbar ist.
- **Business Ethics**  
Von dieses Fach war ich etwas enttäuscht ich finde es ist ein Fach aus dem man viel machen könnte und das sehr interessant sein könnte, stattdessen redet der Professor immer nur von einem Konzept „Ethics Table“, wovon er seine ganz eigene Vorstellung hat, die bis jetzt keiner ganz verstanden hat und man es ihm deswegen nie wirklich recht machen konnte.  
Die Note setzte sich aus einer Evaluation zusammen, die darin bestand, dass jeder jede Stunde auf einem Zettel ankreuzen musste wie gut man welches Thema kann und dann darüber stichprobenweise ausgefragt wurde und aus einem Report.

## Studienablauf

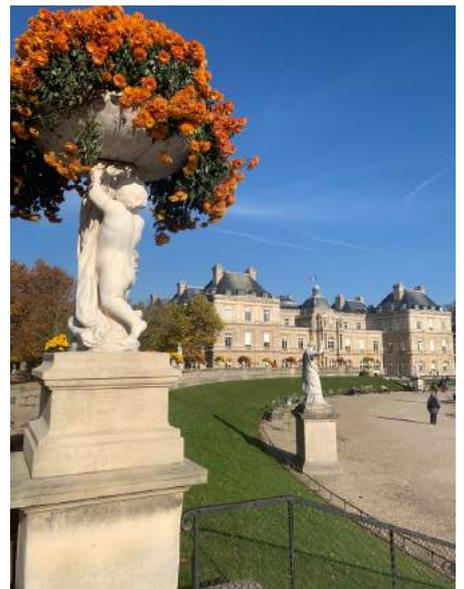
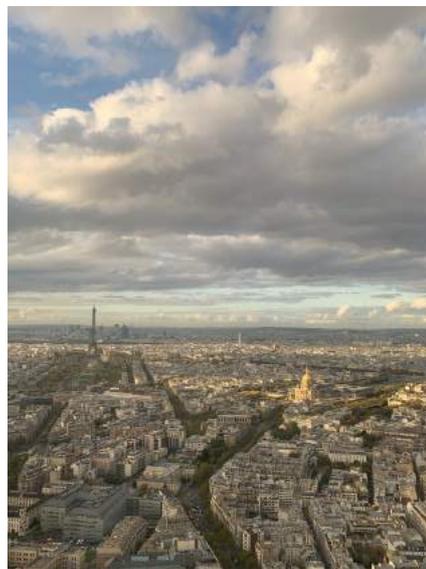
Mein Studium hat am 09.09. mit der Infoveranstaltung begonnen, dann haben auch direkt die ersten Vorlesungen angefangen, von 16.12. – 20.12. hatten wir denn unsere Prüfungen und waren mit unserem Studium in Paris fertig.

Die Uni droht einem immer, dass man nicht mehr als drei Absenzen haben darf und im Krankheitsfall ein Attest braucht, jedoch haben sie nie direkt gesagt, was nach drei Absenzen passiert und ich habe auch bei niemandem etwas mitbekommen, ich weiß also nicht ob man es allzu ernst nehmen muss.

## Freizeit

### In Paris

In Paris gibt es einige Organisationen, die Aktivitäten organisieren, es gibt dazu Whats App Gruppen, ich hatte den Link zu dieser Whats App Gruppe damals von Facebook. Gebt einfach mal Paris Erasmus und euer Semester auf Facebook ein und ihr solltet fündig werden. Dass man abgesehen davon auch so einiges in Paris unternehmen kann und es tausende Sehenswürdigkeiten gibt, denke ich mal muss ich euch nicht sagen. Nützlich ist zu wissen, dass es ein Kulturabkommen gibt, was es EU Bürgern unter 26 ermöglicht einige Sehenswürdigkeiten gratis zu besuchen.



## Reisen

Es gab in der Uni Leute, die nur am Reisen waren, was ich übertrieben fand weil Paris schon schön genug ist. Ich habe mir ein Interrail Ticket gekauft, mit dem ich nach Marseille und Bordeaux gefahren bin und auch Strasbourg noch geplant hatte, was leider aufgrund eines sehr langen Streiks nichtmehr möglich war. Wenn man sich die richtigen Züge raussucht kann man all das in einem tag machen.

Marseille:



Bordeaux:

